

Neues WU-Forschungsprojekt: Wie verbreiten sich Informationen in interaktiven Online-Medien?

Nach intensiven Vorbereitungen fällt am 1. Dezember 2006 der offizielle Startschuss für das vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) in Kooperation mit der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit mehr als einer halben Million Euro geförderte IDIOM Projekt (www.idiom.at).

Technologien, welche die Bedeutung von im Internet vorhandenen Informationen untersuchen und diese mit Wissenslandkarten und geographischen Schnittstellen koppeln, stehen im Mittelpunkt des Projekts (Wissenslandkarten stellen populäre Themen als Gebirgsmassiv und weniger diskutierte Themen als Täler dar). Unter anderem wird analysiert, wie bestimmte Visualisierungsformen und geographische Dienste von Benutzer/inne/n angenommen werden, und welchen Einfluss elektronische Inhalte auf die öffentliche Meinung haben.

Im Gegensatz zu IDIOM (Information Diffusion Across Interactive Online Media) konzentrieren sich viele Projekte auf den Gebieten der Medienbeobachtung und des Wissensmanagements auf ein einziges Medium, oder vernachlässigen die duale Rolle von Benutzer/inne/n als Konsument/inn/en und Produzent/inn/en von Inhalten (Web 2.0). IDIOM widmet sich dieser dualen Rolle, um die Verbreitung von Information in unterschiedlichen Medien zu verfolgen.

Internet-Technologien wie Web Sites, Blogs und Wiki-Anwendungen fördern die Verbreitung von Information. Das IDIOM Projekt will virtuelle Kooperationen auf Basis solcher Technologien unterstützen. Dafür werden Werkzeuge für die Erstellung und die Wartung komplexer Informationsräume benötigt. Beispielsweise werden dem Benutzer Möglichkeiten zur Verfügung gestellt, um mit geringem Aufwand zwischen Wissenslandkarten und geographischen Diensten zu wechseln. Dreidimensionale Wissenslandkarten („Wissensplaneten“) auf Basis von Geo-Browsern wie NASA World Wind, Google Earth oder MS Virtual Earth ermöglichen einen benutzerfreundlichen Zugang zu den von IDIOM bereitgestellten Inhalten. Die neuen Technologien werden anhand von zwei Praxisbeispielen demonstriert:

- Das erste, in der Tourismus-Branche angesiedelt, wird die Informationssuche um geographische Merkmale erweitern. Web-Dokumente werden auf zwei Arten präsentiert: (i) geographisch: Inhalte wie beispielsweise Weintourismus können über eine Österreichkarte abgerufen werden; (ii) semantisch: populäre und viel diskutierte Themen werden auf einer Informationslandschaft als Berg beziehungsweise Gebirgsmassiv dargestellt, wenig beachtete Themen finden sich in den Tälern dieser Landschaft.

Presseinformation, 28. November 2006



- Das zweite Praxisbeispiel aus dem Umweltbereich widmet sich dem Klimawandel und seinen Auswirkungen. Ein frei zugängliches Internet-Portal soll die Zusammenarbeit von Wissenschaftler/inne/n, Entscheidungsträger/inne/n in Politik und Wirtschaft, Non-Profit Organisationen und der interessierten Öffentlichkeit fördern. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der NASA, der Universität von Oxford, dem Österreichischen Umweltbundesamt sowie dem World Wide Fund for Nature (WWF) realisiert.

Dank der FIT-IT Förderung kann sich das interdisziplinäre Forscherteam mit WU-Beteiligung zwei Jahre lang grundlegenden Fragen widmen, die für die weitere Entwicklung von Internet-Technologien höchste Relevanz besitzen. Das Team kann auf gemeinsame Projekterfahrung zurückblicken und besteht aus Wissenschaftler/inne/n der WU (Forschungsinstitut für Rechenintensive Methoden, Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft) und der TU Graz (Institut für Wissensmanagement), in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter/inne/n der Industriepartner Gentic Software GmbH, Prisma Solutions EDV Dienstleistungen GmbH und Austria.info Systems GmbH.

Weitere Informationen: <http://www.idiom.at/>
Bildmaterial: <http://www.idiom.at/download/>

Rückfragen

ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Wöber
Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft
Tel: +43-1-31336 4470; Fax: +43-1-3171205
E-Mail: karl.woeber@wu-wien.ac.at
<http://tourismus.wu-wien.ac.at/>

Dr. Albert Weichselbraun
Forschungsinstitut für Rechenintensive Methoden
Tel: +43-1-31336 5229; Fax: +43-1-31336787
E-Mail: albert.weichselbraun@wu-wien.ac.at
<http://www.ai.wu-wien.ac.at/>